

Sie ertrinken in der Datenflut? Smart Content ist Ihre Rettung

Enterprise-Content-Experte Dr. John Bates erklärt, wie wir mit der prognostizierten Datenexplosion umgehen sollten

Wöchentlich erreichen uns neue Nachrichten von Durchbrüchen bei KI-Anwendungen. Während wir digital immer abhängiger werden, soll die Menge der global erstellten Daten bis 2028 auf 394 Zettabyte anwachsen. Deshalb fürchten viele die Datenflut wie einen Tsunami.

Ich bin überzeugt, dass wir diese Datenmenge viel schneller erreichen. Wir werden ständig besser darin, Platz für große Datenmengen zu schaffen. Doch werden wir auch besser, was die Auswertung und Nutzung angeht? Viele Stimmen sagen, die KI würde uns diese Arbeit abnehmen. Da bin ich mir nicht so sicher. Hauptfunktion der KI ist das Generieren neuer Inhalte, nicht die bessere Nutzung der Daten. Schließlich sind ca. 80 bis 90 % der Unternehmensdaten unstrukturiert in Dokumenten gespeichert – viele davon gut geschützt in PDFs. Was die Zusammenarbeit erleichtern sollte, erzeugt stattdessen „dunkle Daten“: wertvolle Informationen, die ungenutzt bleiben.

Was bildet das Herzstück jedes Geschäftsprozesses? Das Geschäftsdokument

Unternehmen müssen smarte Geschäftsentscheidungen treffen und gleichzeitig die Produktivität exponentiell steigern. Das gelingt nur durch präzise Analyse von Dokumenten und strategische Nutzung der enthaltenen Informationen im Unternehmen. Auch wenn sich KI-Agenten etablieren, brauchen wir den „Human in the Loop“: Auf welcher Grundlage wurde entschieden, wer war beteiligt? Um diese Fragen zu beantworten, braucht es strukturierte, zugängliche Dokumente.

Die KI wird im Management unserer Daten eine große Rolle spielen, doch sollte sie nicht allein die Fäden ziehen. Die wachsende Datenflut, unzugängliche Informationen und die Wahrung menschlicher Entscheidungshoheit bewältigen wir nur über ein intelligentes Dokumentenmanagement.

Smarte Systeme lösen eine Kettenreaktion aus

Konkret sehen wir jetzt End-to-End-Lösungen, in die KI und Automatisierung vollständig integriert sind. Smarte Systeme erfassen neue Inhalte nicht nur als Vertrag oder Rechnung, sondern erkennen und extrahieren sofort alle relevanten Informationen. So entstehen keine Datensilos, sondern ein reibungsloser Fluss durch das Geflecht der Metadaten. Das System stößt Workflows an, liefert passende Informationen und bindet die richtigen Prozesse an – alles automatisch.

Wenn alles an Ihrem System smart ist, wird auch alles smart, was damit in Kontakt kommt. Mit der Datenmenge wächst unsere Fähigkeit, diese produktiv zu nutzen. Smart Content steht für Dokumente, die Orientierung bieten nach dem Motto: „Ich bin ein HR-Dokument – du musst Folgendes mit mir machen.“ Unternehmen profitieren von dynamischen Wissensdatenbanken und einem intelligenten Software-Stack, der weit über statische PDFs hinausgeht. Wir müssen dafür sorgen, dass unsere Unternehmen die Daten kontrollieren und nicht umgekehrt – dann wedelt der Schwanz nicht mehr mit dem Hund. So reiten wir die Welle der Datenflut, statt von ihr überrollt zu werden. Dank Smart Content verwandeln sich Datenmengen in Zettabyte-Höhe in wertvollen Treibstoff für Unternehmen.



Quelle Bild: SER Group

Dr. John Bates Enterprise-Content-Experte



Kontakt
Linh Hoang

SER Group
linh.hoang@sergroup.com
www.sergroup.com

